

3. Digitaler Rundbrief Samstag, 30. Dezember 2009

www.museumsverein-sh.ch
andreas.schiendorfer@gmx.ch

Der digitale Rundbrief erreicht 138 (+35) Mailadressen (bei entsprechender Benachrichtigung wird Ihre Adresse gelöscht). Er wird auf der MV-Homepage gespeichert.

Das Museum im Fluss – Gedanken zum Jahreswechsel

Anlässlich der Diskussionen um die Attraktivierung des Kesslerlochs in Thayngen tauchte die Frage auf, wie es denn möglich gewesen sei, dass seinerzeit gerade die wertvollsten Funde wie das „weidende Rentier“ nach auswärts verkauft worden sind und heute im Rosgartenmuseum in Konstanz bewundert werden müssen. Und irgendwann im Laufe des 2010 zu feiernden Jubiläums der Gemeinde Neuhausen wird jemand kritisieren, dass die Schaffhauser die wertvolle orientalische Sammlung des Henri Moser Charlottenfels nicht einmal geschenkt haben wollten, weshalb sie nun dem Historischen Museum Bern gehört. Die Antwort? Weil es das Museum zu Allerheiligen damals noch nicht gab.

Zwar existierten die wichtigsten Fachvereine bereits: Die Naturforschende Gesellschaft wurde 1822 gegründet, der Kunstverein 1847 und der Historische Verein 1856. Doch das Museum zu Schaffhausen als das **kulturhistorische Gewissen der Region Schaffhausen** wurde erst in den Jahren 1921 bis 1936 realisiert. Vorher verpuffte man allzu viele Kräfte in der Kosten- und Standortfrage, weshalb manch wunderbare kulturgeschichtliche Perle anderswo landete. Der **Museumsverein Schaffhausen** wurde 1926 gegründet, um den Aufbau des zentralen Schaffhauser Museums zu unterstützen, finanziell und ideell. Letzteres darf nicht unterschätzt werden, denn es galt eine tragfähige Brücke zwischen sich erbittert bekämpfenden politischen Lagern zu bauen.

Ein weiterer Markstein in der Geschichte der Region Schaffhausen war 1987 die Gründung der **Sturzenegger-Stiftung** (beziehungsweise verschiedener Sturzenegger-Stiftungen), die es ermöglicht, die Sammlung des Museums zu Allerheiligen gezielt zu erweitern, die Bestände im rückwärtigen Raum zu ordnen, zu erforschen und vor allem zu schützen und die Präsentation schrittweise auf einen modernen Stand zu bringen. Der Museumsverein hat sich über diese Entwicklung gefreut, zumal mit **Bernhard Peyer** (Präsident 1942-1966) und mit dem damaligen Museumsdirektor **Gérard Seiterle** (Vorstandsmitglied seit 1987) zwei wichtige Mitglieder bei der Gründung massgeblich beteiligt waren. In der Folge hat der Museumsverein auch **Claire Sturzenegger** zum Ehrenmitglied ernannt, genau so wie später **Marcel Ebnöther**, dem wir einen einzigartigen archäologischen Kulturvergleich verdanken.

Warum ich dies zum Jahreswechsel 2009/2010 in Erinnerung rufe? Zum einen, weil sich nun langsam mein zwanzigstes Jahr (von maximal 24 Jahren) als Präsident des Museumsvereins Schaffhausen dem Ende zuneigt (**Generalversammlung am Donnerstag, 4. März**), zum andern und vor allem, weil das Museum zu Allerheiligen gegenwärtig den Sprung zurück an die Spitze der beispielhaften Museen der Schweiz vollzieht, vergleichbar der Stellung in den Nachkriegsjahren, als wir dank der guten Beziehungen von Museumsdirektor **Walter Ulrich Guyan** und Stadtpräsident **Walther Bringolf** in Schaffhausen verschiedene Ausstellungen mit internationaler Ausstrahlung realisieren konnten.

Die neue Präsentation der Stadtgeschichte **Schaffhausen im Fluss**, deren zweiter Teil 2009 eröffnet werden konnte, ist inhaltlich und formal vorbildlich und deshalb auch für auswärtige Besucher sehenswert, auch wenn es sich vordergründig „nur“ um Regionalgeschichte handelt. Mit Spannung dürfen wir der Eröffnung des dritten Teils im 2010 entgegen sehen. Und bereits wird ja intensiv an der Neupräsentation der archäologischen Abteilung gearbeitet. Im gleichen Atemzug ist die Neuhängung der Kunstsammlung zu erwähnen, die wieder völlig neue Ansichten und Einsichten ermöglicht und nicht nur mir ausserordentlich gut gefällt.

Diese Aufwertung der Dauerausstellung wird sich – spätestens ab 2011 – positiv auf die Besucherzahlen auswirken, denn insbesondere für Schulklassen ist das Museum nun wieder äusserst attraktiv. In einer Zeit der Globalisierung, der Überflutung mit Informationen und damit auch der Verunsicherung ist das neue Museum ein **Eckpfeiler der Stabilität** und der **regionalen und individuellen Identitätsfindung**. Und gerade darum ist auch der Museumsverein trotz beschränkter finanzieller Ressourcen nach wie vor von eminenter Bedeutung. Die Vereinsmitglieder sollen eine *kulturverschworene Truppe* sein und die Stellung des Museums in der Stadt Schaffhausen und in der Region Schaffhausen weiter festigen. Das Jahr 2009 hat in dieser Hinsicht verschiedene ermutigende Veranstaltungen gebracht, von denen ich hier nur die **Sommerbegegnung** im Pfalzhof vom Freitag, 21. August, erwähnen möchte. Rund 150 Personen nahmen daran teil (140 haben sich angemeldet), und sie fühlten sich, so weit man das beurteilen kann, sehr wohl. Soeben hat mir Museumsdirektor **Roger Fayet** grünes Licht für eine neuerliche Durchführung gegeben, wofür wir **Freitag, 20. August 2010**, ins Auge fassen. Wir werden von den gemachten Erfahrungen (von Fehlern sei nicht gesprochen) profitieren – zumindest Raum oder vielmehr Zeit schaffen, dass der Museumsdirektor seine Grillierkünste wirklich demonstrieren kann.

Ein weiterer für mich persönlich sehr wichtiger Anlass war der Besuch in den **Hallen für Neue Kunst** aus Anlass von deren 25-jährigem Bestehen, an dem knapp 50 Personen teilnahmen. Damit ist ein Brückenschlag über die Baumgartenstrasse gelungen, der in den kommenden Jahren noch intensiviert werden soll, nachdem der Museumsverein bei den Anfängen der „Hallen“ eine nicht zu unterschätzende Rolle gespielt hat.

Damit ist ein weiteres Merkmal des Museumsvereins angesprochen: Obwohl das Museum zu Allerheiligen für uns von zentraler Bedeutung ist, werden wir uns auch weiterhin dem musealen Geschehen in der Region und punktuell auch ausserhalb zuwenden. Die Vergabung eines Modells des Randenturms an das Ortsmuseum Schleithem ist ein sichtbarer Ausdruck davon. Im neuen Jahr wird das **Kunsthau Zürich** aus Anlass des 100. Geburtstags eine Anlaufstelle sein. So besuchen wir am 9. und 15. Januar die Ausstellung „Georges Seurat“.

Bleiben zuletzt ein paar Worte des Dankes. Hier könnte und müsste ich viele Personen aufführen, aber ich beschränke mich auf zwei Gruppen: Zum einen danke ich den Damen vom **Besucherservice**. Sie sind – am Empfang und auch in den Sammlungsräumen – die **guten Seelen des Museums** und eine wichtige Visitenkarte desselben. Und sie sind auch für unseren Verein von grosser Bedeutung, denn mittlerweile werden die meisten neuen Mitglieder im Museum selbst geworben und nicht durch Werbeaktionen des Vereins. Zum anderen danke ich den vielen **langjährigen treuen Mitgliedern**, die das Rückgrat unseres Vereins bilden. Dies wurde mir an der letzten GV wieder so richtig bewusst, als mir **Olga Waldvogel** ihren ersten Mitgliederausweis zeigte – er stammte vom 15. Juni 1946! Ein Kulturverein wie der unsrige kann gar nicht überaltert sein, denn er lebt ganz entscheidend von seinen langjährigen Mitgliedern. Aber er hätte, keine Frage, noch Platz für einige zusätzliche junge Mitglieder. Die Tendenz der Mitgliederbewegung des Museumsvereins ist derzeit aber sehr erfreulich.

Im dem Sinne: e guets Nöis. *andreas schiendorfer*

tungen – Veranstaltungen – Veranstaltungen – Veranstaltungen - Veransta

Museumsverein Schaffhausen

Samstag, 9. Januar: Kunsthaus Zürich, 14:30 Uhr
Georges Seurat. bis jetzt 23 Anmeldungen

Freitag, 15. Januar: Kunsthaus Zürich, 17:30 Uhr
Georges Seurat, bis jetzt 11 Anmeldungen

(die Teilnehmer werden noch separat angeschrieben; Nachmeldungen sind möglich)

Donnerstag, 4. März: Museum zu Allerheiligen, 18:30
Generalversammlung mit Apéro

Freitag, 20. August, 18:00 Uhr
Sommerbegegnung im Pfalzhof

Das umfangreiche Programm wird so bald als möglich bekannt gegeben und auf der Homepage www.museumsverein-sh.ch aufgeschaltet.

Das Museum zu Allerheiligen im Januar

Sonntag, 3. Januar, 11.30 Uhr; **Erasmus und die Reformation**
Schwerpunktführung durch die Ausstellung *Das Lob der Torheit* mit Roger Fayet

Dienstag, 5. Januar, 12.30 Uhr; **Eine Matratze für Schaffhausen**
Über eine bedeutende Schenkung aus Privatbesitz. Werkbetrachtung mit Markus Stegmann

Mittwoch, 6. Januar, 12.30 Uhr; **Das Lob der Torheit**
Führung durch die Ausstellung mit Roger Fayet

Sonntag, 10. Januar, 11.30 Uhr; **Von Tauchern, Sägern und Enten**
Gefiederte Wintergäste. Rundgang durch das Museum Stemmler mit Urs Weibel; Ort: Sporrengasse 7, Schaffhausen

Dienstag, 12. Januar, 12.30 Uhr; **ERNTE 09**
Rundgang durch die Jahresausstellung Schaffhauser Kunstschafter mit Markus Stegmann

Donnerstag, 14. Januar, 18.30 Uhr; **Uxul - am Ende der Welt**
Die Grabungen der Universität Bonn in Campeche, Mexiko Vortrag von Dr. Iken Paap, Grabungsleiterin

Sonntag, 17. Januar, 14.00 Uhr; **Konferenz der Tiere**
Familiennachmittag in der Kunstaussstellung mit Franziska Knapp, Hortensia von Roda und Madeleine Ducret; Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte anmelden unter admin.allerheiligen@stsh.ch oder +41 (052) 633 07 77

Mittwoch, 20. Januar, 12.30 Uhr; **Konferenz der Tiere**
Führung durch die Ausstellung mit Madeleine Ducret

Sonntag, 24. Januar, 11.30 Uhr; **ERNTE 09**
Führung durch die Jahresausstellung Schaffhauser Kunstschafter mit Manuela Reissmann

Und ausserdem

Ehrung von **Arthur RICH** (geb. 20. Januar 1910)
bedeutender Theologe und Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler
Donnerstag, 21. Januar, 16:45 Gottesdienst in Hemmental, 19:00 Feier im Park-Casino.
Freitag, 22. Januar, 18:00 Buchvernissage in der Theologischen Fakultät, Kirchgasse 9,
Zürich, mit Referat des Autors Walter Wolf (und vorangehender Tagung ab 9:15).
Informationen unter www.ref-sh.ch

Jakob KELLENBERGER, Präsident IKRK, Globale humanitäre Herausforderungen
Donnerstag, 21. Januar, 18:30 Uhr, Rathauslaube
Vortragsgemeinschaft Schaffhause, Patronat Neue Helvetische Gesellschaft

DINOSAURIERSPUREN aus der hochalpinen Trias Graubündens
Christian Meyer, Naturhistorisches Museum Basel
Montag, 25. Januar, 18:30 Uhr, BBZ
Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
Am Piz Ela wurden vor kurzem neue Dinosaurier-Spuren entdeckt. Neben ausserordentlich
gut erhaltenen Fährten von vier bis sechs Meter grossen pflanzen fressenden Plateosauriern
konnten auch solche von mittleren und grossen Raubsauriern (4,5 bis 7 Meter) nachgewiesen
werden. Sie stammen aus der Trias-Zeit (251 - 199,6 Millionen Jahre vor heute).

SELBSTZEUGNISSE und ihre Bedeutung
Kaspar von Greyerz, Basel
Dienstag, 19. Januar, 19:30 Uhr, Museum zu Allerheiligen
Historischer Verein des Kantons Schaffhausen

Wie das Mammut ins **KESSLERLOCH** kam / Lichtkunstreise um die Welt
Gerry Hofstetter, Lichtkünstler
Mittwoch, 13. Januar, 20:00 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen
Kulturverein Thayngen